

## Tieck, Ludwig: Konntest du ahnden (1813)

- 1 Konntest du ahnden,
- 2 Augustus, Weltbeherrscher,
- 3 Daß ein spätes Geschlecht
- 4 In deinem Grabmal
- 5 Den matten Stier hetzen könnte,
- 6 Daß hier Hundegebell
- 7 Und Jauchzen der Handwerker tönte?
  
- 8 Heut brennt ein Feuerwerk
- 9 Im bunten Spiel,
- 10 Ich schaue von oben
- 11 In die lichtsprudelnde Thorheit hinab,
- 12 Und höher hernieder
- 13 Scheint vom klaren Himmel
- 14 Der goldne volle Mond.
  
- 15 Ein türkisch Gezelt
- 16 Mit vielen Lichtern,
- 17 Mit leichter Luft gefüllt,
- 18 Steigt zum Beschluß langsam in die Höhe.
- 19 Da schwebt das leuchtende Gespenst,
- 20 Und wie ein sanftes Lüftchen
- 21 Vom Berg herüber weht,
- 22 Schaukelt und schwankt das leichte Gewebe:
- 23 Doch nun kühner, wendet es sich um,
- 24 Und Funke erst dann Flamme
- 25 Zeigt sich verzehrend hell
- 26 Und frißt den Scherz hinweg,
- 27 Daß leuchtend nieder tropfen
- 28 Die flimmenden, schnell erlöschenden Zunder.
  
- 29 Doch voll und glänzend steht die Mondesscheibe.
- 30 So du, alte Kunst und Poesie,

- 31 Wenn tausend flatternde Fünkchen
- 32 Nach augenblicklichem Leuchten
- 33 Als Zunder in des Vergessens Reich eintauchen.

(Textopus: Konntest du ahnden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39008>)